



## 17. Geo-Forum in Warnemünde (SVZ, 2.9.21)

### Aktuelle Corona-Fallzahlen in Karten und Diagrammen veranschaulichen

Warnemünde | Noch bis Donnerstag tauschen Experten der Geoinformationswirtschaft Erfahrungen aus und stellen Praxis-Beispiele im Technologiepark vor. „Die Corona-Pandemie machte deutlich, wie weit wir einerseits noch von einer funktionsfähigen Digitalisierung entfernt sind, andererseits zeigen uns die verschiedenen täglich aktuellen Dashboard-Lösungen wie bedeutend der Raumbezug ist“, erklärte Professor Ralf Bill von der Universität Rostock, der mit Marco L. Zehner, dem Vorsitzenden von Geo MV die Tagung vorbereitet hat und dazu ein Buch mit 15 Vorträgen zum diesjährigen Motto herausgegeben hat.

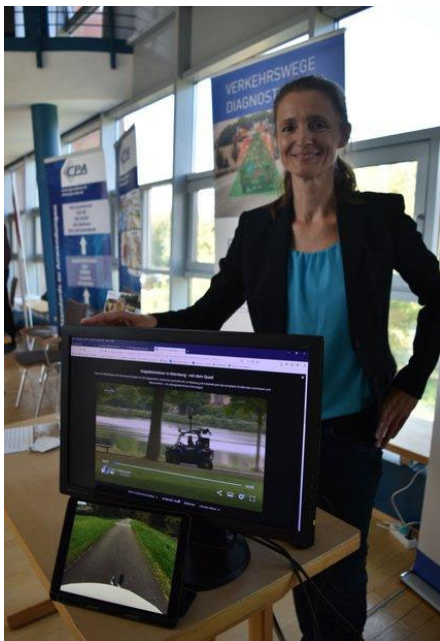
Am 17. März vergangenen Jahres haben wir zusammen gesessen und ein Mitglied des Vereines hat vorgeschlagen, dass wir relativ schnell eine Corona-Karte für Mecklenburg-Vorpommern entwickeln sollten, die anschaulich die Daten zeigt, aber auch eben, wie sich das regional verteilt“, so Bill. „Das Beispiel zeigt welchen hohen Wert Geo-Informationen haben“, sagte Bill. Das Unternehmen GDI-Service hat daraufhin eine Web-Anwendung entwickelt, in der die aktuellen Fallzahlen in Karten und Diagrammen für das Gebiet Mecklenburg-Vorpommern visualisiert werden.

Das aktuelle Motto des 17. Forums heißt „Geo-Informationen in der öffentlichen Daseinsvorsorge“. „Die öffentliche Daseinsvorsorge verpflichtet den Staat, bestimmte Leistungen für seine Bürger bereit zu halten“, erklärte Bill. „Eine durchgängige Digitalisierung ist eine Grundvoraussetzung für viele Leistungen, die Bereitstellung und Nutzung von Geoinformationen ermöglicht und verbessert die Angebote zur Daseinsvorsorge.“ Dazu

gehören Öffentlicher Nahverkehr, Schulunterricht, Energie- und Wasserversorgung und auch Gesundheitsvorsorge und Corona-Daten.

### **Sammeln Daten auf, neben und unter der Straße**

Neben dem theoretischen Teil und den Vorträgen haben Praktiker von in diesem Bereich tätigen Firmen an Ständen ihre Leistungen vorgestellt. Dazu gehörte Ines Strauß von der Firma Lehmann und Partner aus Erfurt. „Mit modernsten Technologien erfassen wir alle relevanten Informationen auf, neben und unter der Straße“, erklärte die Vertriebsmitarbeiterin. „Diese werden dann in Datenbanken und Geoinformationssysteme eingepflegt, diese Daten dienen der Verwaltung, dem Werterhalt und der Weiterentwicklung von Straßen.“ Zu den Daten gehören die Maße, Flächen, Zustände, Ausstattung, Bauwerksdaten, eine lückenlose Bilddokumentation sowie Szenarien zur Erhaltung.



*1 - Lehmann- und-Partner-Mitarbeiterin Ines Strauß zeigt am Stand der Firma, wie die Daten für das Straßenkataster erhoben werden.*

### **Maschinen intelligent machen**

Unter den wegen der Pandemie auf 70 Teilnehmer begrenzten Fachtagung befindet sich auch ein junges Start-Up-Unternehmen aus Rostock: „Wir waren im vergangenen Jahr als Gäste dabei, wurden Mitglied in Geo MV und stellen in diesem Jahr an einem Stand unsere Leistungen vor“, sagte Joshua Becker, Geschäftsführer der deeper.technology GmbH. „Das dritte e im Namen wurde bewusst von uns gesetzt, weil wir uns noch tiefer mit der Materie beschäftigen“, so Becker.



*2 - Ist für das Start Up-Unternehmen deepeer.technology bei der Fachkonferenz Geoforum MV dabei: Joshua Becker, Geschäftsführer des jungen Rostocker Unternehmens.*

„Wir machen Maschinen intelligent, liefern schnell präziseste Big Data Analysen mit unser Maschine Cassandra“, sagte der 33-Jährige. Unter anderem haben sie Photovoltaik-Potenziale analysiert und bereits an einen großen Energieversorger verkauft. „Außerdem sind wir in Gesprächen mit Stromnetzbetreibern, die ihre Trassen beobachten wollen“, so Becker.

Autorin: Maria Pistor